



Stark abgekommen: Die Bache besteht nur noch aus „Haut und Knochen“. Woher sie kam, ist ungewiss.

FOTOS: CHRISTIAN SCHÄTZE

Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

Arme Sau!

Der Anblick kranken Wildes geht sicher jedem Jäger nah, vor allem, wenn es sich dabei um ein führendes Stück handelt.

Christian Schätze

Es ist Ende Juli, die Rehbrunft ist in vollem Gange, und auch Schwarzwild kommt nun wieder häufiger in Anblick. Denn es hat vor einigen Wochen seine Rapseinstände verloren und bummelt jetzt – oft sogar bei bestem Licht – auf den Stoppeläckern herum und sucht nach Fraß.

So begeben sich am späten Nachmittag ins Revier und schaue nach, ob es neue Stoppeläcker gibt. Schon nach kurzer Zeit habe ich einen suchenden Bock in Anblick. Da ich meinen Mehrjährigen jedoch bereits erlegt habe – jeder Redakteur hat alle zwei Jahre einen frei –, las-

se ich ihn in Ruhe. Vielleicht möchte ja ein Kollege auf ihn ansitzen – reif wäre er.

Als ich 200 Meter weiter einen abgeernteten Gerstenschlag passiere, glaube ich im Augenwinkel einen klapprigen Schäferhund zu entde-

cken. Wie angewurzelt steht er in den Brennesseln und rührt sich nicht. „Komisch“, denke ich und schaue etwas genauer hin. Im selben Moment erkenne ich, dass es gar kein Hund, sondern eine abgekommene Bache ist. Mit



offenem Gebräch sichert das schwerkranke Stück zu mir herüber. Um es nicht zu beunruhigen, fahre ich langsam weiter. 150 Meter entfernt halte ich an, hole die Mause aus dem Futteral, stecke das Magazin in die Waffe und fahre langsam zurück.

Zwei ungebetene Gäste

Zur selben Zeit kommt ein Ehepaar aus dem Dorf gefahren. Natürlich entdecken auch sie das kranke Stück und halten zu allem Überfluss noch an. Mit der Lichthupe signalisiere ich ihnen, dass sie im Wagen bleiben sollen.

Ich weiß nicht, ob sie verstehen, was ich von ihnen will, doch sie bleiben sitzen. Dennoch wird es dem kranken Stück jetzt zu mulmig und es bricht weg. Ich renne an dem parkenden Auto vorbei, repetiere im Lauf eine Patrone ins Lager und schieße, als das halb-spitz wegbrechende Stück gerade im Wald verschwinden will. Im Knall reißt es die Überläuferbache etwa 80 Meter entfernt von den Läufen. Ein kurzes Schlegeln und sie ist verendet. Das war knapp!

Kaum am Stück, steht das Paar aus dem Auto schon hinter mir. „Das sieht aber gar nicht gut aus“, sagt die Frau und schaut sich das stinkende Gebrech etwas genauer an. „Da steckt ja irgendetwas drin.“ Doch was sie für einen schwarzen, spitzen Fremdkörper hält, ist nichts anderes als ein Teil des

Drei Striche: Was wohl aus den Frischlingen geworden ist?



Schlimmer Anblick: Deutlich ist der Einschuss im Gebrech zu erkennen.

zerschossenen Unterkiefers. „Was ist das denn für ein Loch im Maul“, fragt schließlich ihr Mann und zeigt aufs Gebrech.

Na prima, jetzt haben auch sie den Einschuss entdeckt! Ein scheußliches Gefühl, jetzt als Jäger vor der geschundenen Kreatur zu stehen. Denn unterm Strich ist den beiden sicher egal, ob ich das Stück krankgeschossen habe oder ob es ein anderer „Waidmann“ war. Für sie ist auf jeden Fall ein Jäger daran schuld! Wie oft sie das wohl im Bekanntenkreis erzählen werden?

Frischlinge mit ungewisser Zukunft

Zum Glück beginnt die Frau von einem Wildunfall zu erzählen, den sie kürzlich erlebt hat. Dabei sei ihr ein „großes Wildschwein“ ins Auto gelaufen, das ein Jäger dann später im Straßengraben „abgeschossen“ hätte. Noch während sie das Drama lebhaft schildert, denke ich darüber nach, wie lange sich das Stück vor uns bereits gequält haben muss. Die Schmerzen müssen unerträglich gewesen sein. Was wohl aus den Frischlingen geworden ist? Denn zu allem Überfluss war die Überläuferbache auch noch führend. Das Gesäuge ist zwar trocken, doch alles andere wäre in diesem Zustand – unaufgebrochen keine 35 Kilogramm – ein Wunder.

Als ich das Stück auf den Acker ziehe, um ein paar Fotos zu machen, entdecke ich einen weiteren Einschuss. Auch noch gekrellt! Die arme Sau! Viele Fragen schießen mir jetzt durch den Kopf: Ob beide Schüsse von einem Schützen stammen? Hatte vielleicht ein Jäger vor mir das kranke Stück vor? Wurde richtig nachgesucht? Wie weit geht so ein Stück mit solchen Schüssen überhaupt? All das wird kaum herauszubekommen sein. Und auch nicht, ob der Gebrechschuss ein verunglückter Tellerschuss ist. ♦

Immer aufrecht stehen!

PAUL PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG

Sturmanker für Hochsitze

Umgeworfene Hochsitze sind vorbei!
Keine Löcher mehr graben, einfach einzuschrauben. Das Set aus deutschem, verzinktem Stahl besteht aus 4 Anker inklusive Verlängerung, Unterlegscheibe und Holzschrauben. Für Einrichtungen bis ca. 5m Höhe. Entspricht der UVV Jagd (VSG 4.4) der Berufsgenossenschaft.

Bestell-Nr.: 3001026900

49,90 € %



% Sonderpreis für Abonnenten:

• bis 5 Jahre nur € 41,- • mehr als 5 Jahre nur € 39,50

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur, HRA 3166.

(Lieferung zzgl. Versandkosten)

XW081/19/08

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 728 57 27 (Mo.-Fr. 8-18 Uhr)

Aus dem Ausland wählen Sie: 0049 2604 / 978-777

Fax: 0049 (0)2604 / 978-555 · E-Mail: kundenservice.shop@paulparey.de

Ausführliche Informationen und Online-Bestellung: www.paulparey.de → Shop

Schnell, sauber, praktisch

PAUL PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG

QuickClean

Professionelle Laufreinigung in nur 10 Sekunden.

Das ultimative System für die gründliche, laufschonende Schnellreinigung. Mit eingearbeiteter Bronzebürste und Spezialgewebe für ein perfektes Finish. Waschbar und wieder verwendbar. Bei Bestellung bitte Kaliber angeben.

Bestell-Nr.: 30010300



Für Büchsen + Kurzwaffen € 21,-

% Sonderpreis für Abonnenten:

• bis 5 Jahre nur € 19,50

• mehr als 5 Jahre nur € 18,50

Für Flinten € 23,-

% Sonderpreis für Abonnenten:

• bis 5 Jahre nur € 21,50

• mehr als 5 Jahre nur € 20,50

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur, HRA 3166.

(Lieferung zzgl. Versandkosten, Preise inkl. MwSt.)

XW079/19/08

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 728 57 27 (Mo.-Fr. 8-18 Uhr)

Aus dem Ausland wählen Sie: 0049 2604 / 978-777

Fax: 0049 (0)2604 / 978-555 · E-Mail: kundenservice.shop@paulparey.de

Ausführliche Informationen und Online-Bestellung: www.paulparey.de → Shop